

Südosteuropa im Brennpunkt der Politik

Ein Buch von starker Gegenwartsbedeutung,
für die Gegenwartsentwicklung aktuell und belehrend

Südosteuropa in der deutschen Donauraumwirtschaft

Hubertus Schröder-Steinegger

Das Buch im Urteil der Presse:

Der in Sofia lebende Verfasser kennzeichnet die handelspolitischen Tendenzen in den Ländern des Donauraumes und insbesondere die Stellung Deutschlands als deren Warenlieferant und -abnehmer. Das Buch soll die Kaufmannschaft, die schon mit Südosteuropa Handel treibt, oder erst (soweit sie ihren Handel von Übersee nach Südosteuropa umorientiert) treiben will, über die wirtschaftspolitischen Voraussetzungen aufklären, von denen der Handel mit den Balkanstaaten abhängig ist. Darüber hinaus wird jeder, der sich mit den aktuellen wirtschaftlichen und politischen Problemen Südosteuropas befaßt, in dem Buch eine Bereicherung seines Wissens finden. Es werden aber nicht allein die Fragen der deutsch-südosteuropäischen Zusammenarbeit und ihrer Störung durch westeuropäische Beeinflussungsversuche behandelt, sondern der Verfasser greift noch über den Raum zwischen Moldau und Schwarzem Meer hinaus, um zu zeigen, daß auch die Länder des vorderen Orients, Iran, Irak, Syrien, Palästina und Ägypten in engem Zusammenhang mit der deutschen Donauraumwirtschaft stehen und mit anderen Staatengruppen teilweise überhaupt keinen Handel treiben könnten, wenn ihnen Deutschland dies nicht durch Einbeziehung in drei- und mehrseitige Handels- und Verrechnungsabkommen möglich machte. Die Tschecho-Slowakei ist noch nach ihrer Lage vor dem Anschluß an das Reich beurteilt worden, aber auch, wo das Buch inzwischen historisch gewordene Vorgänge beschreibt und analysiert, bleibt es durch die interessanten Schlüsse, die es auf die Gegenwartsentwicklung zuläßt, aktuell und belehrend. Deutsche Bergwerks-Zeitung, 27. Mai 1939.

Die auf Grund eigener Ermittlungen nach einer längeren Vereisung der in Betracht kommenden Länder gebotenen Abhandlungen geben einen wirtschaftspolitischen und allgemein handelspolitischen Querschnitt über die Lage, Beziehungen zueinander, und die Aussichten, wie sie sich Ende 1938 zeigten. Die gewaltigen Verschiebungen Südosteuropas zu seinen Handelspartnern sind nicht nur durch die Verlagerung der außenwirtschaftlichen Verhältnisse, sondern in unverkennbarer Weise durch die verstärkte Interessennahme Deutschlands durch Kapitalinvestition gekennzeichnet, die nach der Einbeziehung des Protektorates noch an Intensität gewinnen wird. In einzelnen Abschnitten behandelt der Verfasser die verschiedenen Länder unter Einbeziehung auch jener Staaten, die, weil dem Donauraum anschließend, als ihn ergänzend angesehen werden dürfen. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Südosteuropa ist entgegen anderweitigen Bemühungen, denen die wichtigsten Voraussetzungen zu natürlichem Verhältnis zu Südosteuropa fehlen, eine entwicklungs- und geopolitische Gegebenheit und nicht konstruktiver Natur. In dieser Synthese von zusammenfließenden Ergänzungen und gegenseitigen Aufbauhilfen liegt es begründet, daß der gemeinsame Donauraum auch der schicksalsverbindende Lebensraum der ihn bewohnenden Völker ist. Münchner Zeitung, Mai 1939.

... Neben der wirtschaftspolitischen Verflechtung Deutschlands mit der ehemaligen Tschecho-Slowakei (hier hat die Darstellung nur historischen Wert), Ungarn, Rumänien, Griechenland, Jugoslawien und Bulgarien ist auch die Handelspolitik der Türkei, von Ägypten, Palästina, Syrien, des Iraks, außerdem sind die deutsch-iranischen Handelsbeziehungen und Italiens Handel mit Südosteuropa behandelt ferner die Handelspolitik der osteuropäischen Länder (Polen und baltische Staaten). Auch diese Schrift ist ein Beweis für die große wirtschaftspolitische Bewegung in der wir stehen. Seit ihrer Niederschrift kam es nicht nur zur Auflösung der Tschecho-Slowakei, sondern auch zum deutsch-rumänischen Vertrag, wodurch sich die südosteuropäische Situation wesentlich geändert hat, es kam auch zu den verstärkten englischen Bemühungen um den Balkan. Aber gerade darin liegt der Wert der Schrift, die Probleme, um die es wirtschaftlich dabei geht, zu zeigen. Kölnische Zeitung, 11. Juni 1939.

Z

Preis: geheftet RM 4.85, in Ganzleinen RM 5.90

Verlag Robert Klett & Co. GmbH., Berlin SW 68, Dresdener Straße 50-51

1940

JANUAR

1

Anzeigen für Kalender:

Börsenblatt vom 13. September

Anzeigenschluß: 9. September

Wir bitten um rechtzeitige Einsendung der Aufträge

Expedition (Anzeigenverwaltung) des Börsenblattes